

die Fleckenbühler

die Fleckenbühler e.V. ■ Fleckenbühl 6 ■ 35091 Cölbe ■ Telefon 06427 9221-0 ■ www.die-fleckenbuehler.de ■ flz@diefleckenbuehler.de ■ 4. Ausgabe 2024



Die Hofreite „Alte Poststraße“ soll Ort der Begegnung und der sozialen Teilhabe werden sowie eine lebendige Wohngemeinschaft der Fleckenbühler sein, Foto: die Fleckenbühler

Wohneinheit mitten in Schönstadt: Wir öffnen uns in die Dorfgemeinschaft!

Als 1984 die ersten Fleckenbühler aus Berlin kamen und sich den Herausforderungen stellten, neben der Landwirtschaft auch angemessenen Wohnraum zu schaffen, waren die Ansprüche recht bescheiden.

Es sollten möglichst viele Menschen mit wenig Platz auskommen. Zimmer, die mit acht oder zwölf Leuten belegt waren, waren eher die Regel als die Ausnahme. Bis Ende der neunziger Jahre war das Schlafen in Bau- und Wohnwagen privilegiertes Wohnen und erst mit der Fertigstellung der Häuser eins bis drei (das ist der Riegel der neu gebauten Häuser hinter dem sogenannten langen Haus) mit Versorgungstrakt entspannte sich die Lage wieder und alle Leute waren in Zimmern untergebracht. Mit steigender Aufnahmezahl und einer größer werdenden Gemeinschaft wurden die



Julian und Sebastian machen sich an die Arbeit! Nach dem Entkernen des Wohnhauses beginnt die Sanierung in Eigenleistung, Foto: die Fleckenbühler

Platzprobleme gelöst, indem ein Haus in Frankfurt und eine Jugendhilfeeinrichtung in Leimbach hinzukamen.

In den letzten Jahren hat sich die Größe der Gemeinschaft stabilisiert, die Zugehörigkeitsstruktur hat sich dahingehend verändert, dass es einen großen Block an „Alten“ und „Neuen“ gibt, der sogenannte „Mittelbau“ aber schwächer wird. Eine Maßnahme, diesen Mittelbau zu stärken, ist, das Wohnen zu verbessern und schon früh Einzel- oder Zweierzimmer zu vergeben und selbst die Zimmer für die ganz neuen Bewohner nur noch mit maximal vier Leuten zu belegen. Mit den baulichen Voraussetzungen und der Vorgabe „maximal vier“ entstand ein Wohnkonzept, das die Etagen in Haus zwei für zwei Wohngruppen mit je einem Badezimmer, einer Küche, zwei Viererzimmern, einem Zweierzimmer und einem Einzelzimmer vorsieht.

Diesen höheren Platzbedarf galt und gilt es nun gemeinschaftsver-

träglich zu schaffen und idealerweise die „Mehrgenerationenstruktur“ zu übernehmen. Alte Bauernhäuser, in denen Großfamilien lebten, sind perfekt für diese Art des Zusammenlebens. Auf der Suche nach einer solchen Immobilie sind wir Fleckenbühler auf den „Henseling Hof“ in unserem Dorf Schönstadt aufmerksam geworden. Das 1811 erbaute Haus wurde mehrmals umgebaut und die dazugehörigen Wirtschaftsgebäude den Veränderungen der Landwirtschaft angepasst, so dass 200 Jahre später auf ca. 4.400 qm Grund ca. 2.500 qm Nutzfläche entstanden ist, wovon ca. 250 qm Wohnfläche für uns sehr attraktiv sind. Verständlicherweise wollten die Erben das Anwesen als Ganzes verkaufen und eine Zerstückelung vermeiden. Wir haben lange abgewogen und überlegt, ob wir mit einer so großen Immobilie den Schritt in das Zentrum des Dorfes machen wollen und uns letztlich dafür entschieden. Gleichzeitig sind wir uns der Verantwortung bewusst, die mit der Entwicklung eines Ortes im Herzen des Dorfes einhergeht.

Anfang September haben wir unsere Nachbarn eingeladen, um ihnen unsere Pläne vorzustellen und sie um ihre Anregungen, Wünsche und Ideen zu bitten. Das Ergebnis des gut besuchten ersten Treffens zeigt eine spannende Richtung: Es besteht der Wunsch nach einem zentralen Treffpunkt in der Mitte von Schönstadt, der zum Austausch, gemeinsamen Kochen und geselligen Beisammensein einlädt.

Nach 40 Jahren sind die Fleckenbühler in der Dorfmitte angekommen und ermöglichen einigen Leuten aus ihren Reihen, noch mehr mit der Dorfgemeinschaft zu verwachsen und sich zu integrieren. Die zukünftigen Bewohner gestalten ihr Zusammenleben nach den Fleckenbühlern Grundsätzen, reden bei der Gestaltung des Wohnraums mit, finden die passende Zusammensetzung der Wohngemeinschaft und einige arbeiten selbst auf der Baustelle aktiv mit. Die Peripherie bietet zahlreiche Möglichkeiten der Selbstverwirklichung und des Sichselbst-Ausprobierens. So wurden

im Bauerngarten schon die ersten Anbauversuche unternommen und eine Gruppe von Hühnern hat das alte Hühnerhaus wiederbelebt.

Mit dem Umbau des Hofes „Alte Poststraße“ und der aktiven Beteiligung der zukünftigen Bewohner schaffen wir einen Raum, der nicht nur Wohnqualität bietet, sondern auch das Miteinander in Schönstadt fördert und unsere Gemeinschaft lebendig hält.

Dieter Eser

„Niemand von uns ist so klug wie wir alle zusammen“

Ken Blanchard

Bemüh dich nur und sei hübsch froh, der Ärger kommt schon sowieso

Wilhelm Busch

Unsere Themen

HAUS UND HOF
Rückblick auf das 40 Jahre-Fest Seite 2

PORTRÄT · NACHRUF
Angy Seite 3
Thomas Seite 3

HAUS UND HOF
Hofkonzert Seite 4
Weihnachtsstollen und -plätzchen Seite 4

HAUS UND HOF
Unser Bio-Bistro in neuem Glanz Seite 5

JUGENDHILFE
Auf zum Abitur Seite 6

HAUS UND HOF
Gut und lecker Seite 7

LETZTE SEITE
Vermischtes, Termine



Die Fleckenbühlerinnen und Fleckenbühler aus allen Häusern im Mai 2024, Foto: Nour-Edine Bahmouni

Wir sind nicht ohne Sorgen, aber mit großen Hoffnungen auf ein friedliches, gesundes Morgen.

Wer zu uns kommt, entscheidet sich für das Leben. Wir bieten Hilfen an. Allein ist das nicht zu schaffen.

Unser Glück ist es, so vielfältige Förderung und Anerkennung für die gemeinsame Arbeit zu bekommen.

Dafür bedanken wir uns mit großer Freude und wünschen Ihnen allen

für das nächste Jahr Gesundheit und Frieden.

Ihre Fleckenbühler
Gemeinschaft

Vorfriede auf Weihnachten

*Ein Kind – von einem Schiefertafelschwämmchen
Umhüpft – rennt froh durch mein Gemüt.*

*Bald ist es Weihnacht! – Wenn der Christbaum blüht,
Dann blüht er Flämmchen.
Und Flämmchen heizen. Und die Wärme stimmt
Uns mild. – Es werden Lieder, Düfte fächeln. –
Wer nicht mehr Flämmchen hat, wem nur noch Fünkchen glimmt,
Wird dann doch gütig lächeln.*

*Wenn wir im Traume eines ewigen Traumes
Alle unfeindlich sind – einmal im Jahr! –
Uns alle Kinder fühlen eines Baumes.
Wie es sein soll, wie's allen einmal war.*

Joachim Ringelnatz

40 Jahre die Fleckenbühler

Ja, es war ein sonniger, warmer Tag, der 31. August 2024

Wir feierten unser 40. Jahresfest, rund 1.000 Einladungen waren verschickt, über den Tag verteilt kamen um die fünfhundert Gäste.

Am Nachmittag begrüßte Ronald Meyer unsere Gäste aus Politik und Verwaltung, unsere Nachbarn, Freunde und Förderer. Er stellte auch unser Jubiläumsbuch mit ökologischem und geschichtlichem Inhalt vor: **Ein Flecken von 120ha.**

Dann folgten die feierlichen und berührenden Reden aus Politik und Verwaltung, von Freunden und Förderern, die alle seit Jahrzehnten eine große Unterstützung für uns sind, und uns zeigten, dass unsere Arbeit und Anwesenheit geschätzt wird. Das gibt natürlich Schwung für die nächste Zeit, den wir immer wieder brauchen.

Seit dem Juli 1985 lebe ich hier, habe sehr viele Menschen kommen und gehen sehen. An dem Festtag saßen wir Alten im Gespräch zusammen, erinnerten uns an die schwierigen Jahre und an schöne Ereignisse, die Freude am Wachsen und die Sorgen, wenn es mal wieder kritisch wurde. Menschen und Namen, Begegnungen, Freundschaften, Abschiede.

Nach den Pionierjahren, dem Aufbau der Häuser, der intensiven Pflege und Kultivierung der Felder, des Gartens – Fleckenbühl, eine Schule für die Bildung und Erziehung der Menschen – erweiterte sich unsere Arbeit immer mehr. Es ist ein pralles Leben auf dem Land: Jahreszeiten, Säen und Ernten, das Wachstum der Kuhherde, die Ziegen, Enten, Schweine, Katzen und Hunde. Hochzeiten wurden gefeiert, Kinder geboren, Abschiede, und immer wieder neue Leute kamen dazu. Auf dem Dorffriedhof waren wir dann auch vertreten. Momente aus unserem Gemeinschaftsleben waren in der Fotoausstellung mit 40 Bildern und Augenblicken zu sehen.



Ronald Meyer begrüßt die zahlreichen Gäste Foto: Willi Barczat

Wir freuen uns sehr über Begegnungen mit Freunden, manche hatten wir seit Jahren nicht mehr getroffen. Es ist schon herzerwärmend, sich gesund und nüchtern wiederzusehen. Bei Kaffee und Kuchen freuten wir uns über Gespräche und unsere Lebensgeschichten, die so gut weitergingen.

Gelegenheit zur Bewegung gab es bei einem „Spaziergang mit Kühen“. Direkt auf der Weide begegneten Christoph Feist und 50 mutige Gäste unserer Herde mit 50 Kühen. Ein friedliches Treffen begann – Menschen und Tiere schauten sich an, so nah kam manch einer vorher noch nicht den großen, sanften Tieren mit den schönen Augen. Für ein alternatives Vergnügen sorgte für einige Gäste die Kutschfahrt mit Luckys Ziegengespann und Musik boten uns die Rocker von der Band Frantic.



Ins Gespräch vertieft: Ingrid Kaftan und Irene Warnke, Foto: die Fleckenbühler

Natürlich boten wir Kaffee und Kuchen an, am Abend lockte das Fleckenbühler Buffet mit guter Nahrung, dargeboten von unserer Küche und der Brasserie. Wahrlich ein Genuss.

40 Jahre – ein Grund für Freude und Dankbarkeit. Was für ein Glück haben wir, auf diesem „Flecken“

gelandet zu sein. Es ist Ansporn für ein „weiter so“ und Dranbleiben.

Ingrid Kaftan

PS: Ich zähle die Namen der willkommenen Gäste nicht auf, wer dabei war, erinnert sich wohl an den Tag ... Und wir freuen uns auf die nächsten Begegnungen!

Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass **Dr. Sonja Optendrenk**, Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege, **Kathrin Hechler**, Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, **Marian Zachow**, erster Kreisbeigeordneter des Landkreises Marburg-Biedenkopf, **Dr. Jens Ried**, Bürgermeister der Gemeinde Cölbe, **Angela Dorn**, Mitglied des Landtages, **Sören Bartol**, Staatssekretär und Mitglied des Bundestages, **Sebastian Sack**, Mitglied des Landtages, **Marie-Sophie Künkel**, Mitglied des Landtages und **Heidi Nitschke**, Vorstandsmitglied des Landesverbandes des Paritätischen Hessen die Zeit gefunden hatten, zu unserem Fest zu kommen.

Angy hat ihren Platz bei den Fleckenbühlern

Im Juni 2014 traf Angy auf Hof Fleckenbühl ein, mit der Hoffnung, ihren Sohn zu sich holen zu können



Angy, Foto: Nour-Edine Rahmouni

Angy wurde 1986 geboren, ihre Mutter war erst 17 Jahre alt bei ihrer Geburt. Sie wuchs in einem Dorf im Siegerland auf, bei ihrer Mutter und ihrer geliebten Oma, viel war sie auch bei Freunden der Familie.

Dort war sie sehr gern, sie war immer willkommen, in der Familie waren vier Kinder, eins der Mädchen war ihre beste Freundin. Bis heute hat Angy Kontakt zu der Familie. Einmal im Jahr machen sie und ihr Sohn mit der Familie Urlaub und sie besuchen sie Weihnachten.

Angy besuchte die Grundschule im Dorf, später die Realschule in Siegen. Nach dem Abschluss der Realschule begann sie eine Ausbildung zur Krankenschwester. Sie war 16 Jahre alt, sie wohnte im Schwesternwohnheim. Dort ging es mit dem Kiffen los. Kiffen macht

bekanntlich träge und Angy verlor zunehmend die Lust an der Arbeit und dem Lernen. Die Arbeit mit den kranken Menschen hat sie auch sehr belastet. Dann starb ihre Oma, das hat sie schwer getroffen. Drei Monate vor der Abschlussprüfung sagte sie sich, dass sie die Prüfung sowieso nicht schaffen würde und brach die Ausbildung ab.

Es folgte eine Zeit, in der Angy viel unterwegs war und ihre Zeit mit Partys verbrachte, verbunden mit Kiffen und dem Konsum von Amphetaminen, je nachdem, welcher Zustand erwünscht war. Sie lebte von Hartz 4 und gelegentlichen Minijobs. Eine Einstiegsausbildung zur Arzthelferin brach sie ab.

Irgendwann wurde ihr bewusst, dass andere Gleichaltrige in der Zeit, in der sie dem Drogenkonsum und dem Feiern nachging, eine Aus-

bildung und den Führerschein gemacht hatten oder gar verheiratet waren und Kinder hatten. Das löste bei ihr den Wunsch zur Veränderung aus.

Sie fand herzliche Aufnahme in einer christlichen Selbsthilfeeinrichtung. Das war für Angy in mehrfacher Hinsicht ein großes Glück. Sie wusste nicht, dass sie schwanger war, als sie dort aufgenommen wurde, wäre es bekannt gewesen, hätte man sie nicht aufgenommen. So erfuhr sie erst als sie dort war von ihrer Schwangerschaft, sie durfte bleiben und konsumierte während der Schwangerschaft keine Drogen und sie hat auch nicht geraucht. Ihr Sohn wurde in der Einrichtung geboren, sie konnte ein Jahr dort bleiben, danach war sie noch einige Wochen in einer Nachsorgeeinrichtung.

Angy hatte dann mit ihrem Kind eine Wohnung in ihrem Heimatdorf, auch der Vater ihres Kindes zog mit ein, sie haben es versucht mit dem Familienleben, aber es hat nicht geklappt. Es ging wieder los mit Partys und Drogenkonsum. Freunde und die Familie informierten das Jugendamt und als Angys Sohn eineinhalb Jahre alt war, wurde er ihr weggenommen und in einer Pflegefamilie untergebracht. Man sagte ihr, sie solle „etwas tun“, dann könnte sie auch ihr Kind zurückbekommen.

Sie war verzweifelt und wusste nicht, was sie tun sollte. Sie versuchte, einen Platz in einer Therapie zu bekommen, überall gab es lange Wartezeiten. Sie flüchtete sich wieder in den Drogenkonsum. Ihren Sohn sah sie gelegentlich im Jugendamt.

Eine Nachbarin machte Angy dann auf Fleckenbühl aufmerksam, erzählte ihr auch, dass sie möglicherweise ihren Sohn zu sich holen könnte.

Im Juni 2014 traf Angy auf Hof Fleckenbühl ein. Als sie ein Vierteljahr da war, hat sie leider den Fehler gemacht, eine Urinprobe für eine Frau abzugeben, die geraucht hatte. Das fiel zunächst gar nicht auf, aber Angy war dann von ihrem schlechten Gewissen so geplagt, dass sie es gesagt hat. Sie kam ans Ende der „Leutelliste“ (so nennen wir die Liste mit allen Fleckenbühlern, geordnet nach der Zeit ihrer Nüchternheit), dadurch ist ihr nüchterner Geburtstag jetzt erst im Oktober. Durch diesen Zwischenfall rückte auch die Vereinigung von Mutter und Sohn ein wenig nach hinten, aber nicht lange, Dagmar Feist, die sich um die Mütter und Kinder in Fleckenbühl kümmert, hat ein weiches Herz.

Angy war am Anfang ihrer Zeit in Fleckenbühl in der Landschaftspflege beschäftigt und das war genau das Richtige für sie. Sie ist sehr naturverbunden und es hat ihr gut getan, draußen zu sein und sich mit Erde und Pflanzen zu beschäftigen.

Als dann nach langsamer Anbahnung durch Besuche im Februar 2015 Angys Sohn zu ihr zurückkam, begleitete Angy ihn ein Vierteljahr lang in den Fleckenbühl Kindergarten. Das habe ihr sehr geholfen, sich in ihre Mutterrolle einzufühlen, sagt Angy. Der Kindergarten hat ihr gefallen und die Erzieherinnen haben ihr mit Rat und Tat geholfen. Auch dass sie auf Hof Fleckenbühl mit ihrem Kind viel draußen sein und Entdeckungstouren unterneh-

men konnte, hat Mutter und Kind gutgetan.

Inzwischen hat Angy ein gutes Verhältnis zu ihrer Mutter, sie besucht sie, und ihr Sohn, der inzwischen zwölf Jahre alt ist, liebt seine Oma und besucht sie gerne an Wochenenden.

Nach einigen Stationen in verschiedenen Arbeitsbereichen, zum Beispiel in unserer Brasserie, führt Angy jetzt unseren Hofladen. Zuvor hat sie eine Ausbildung zur Verkäuferin gemacht, die Prüfung zur Ausbilderin abgelegt, so dass sie jetzt selbst Verkäufer ausbilden kann. Damit sie unsere Kunden gut beraten kann, hat sie sich weitergebildet, so hat sie zum Beispiel eine Schulung gemacht, in der es um Käse ging.

In unserem Hofladen ist Angy in ihrem Element. Sie hat immer Ideen, was sie aus Kräutern, den Früchten und dem Gemüse aus unserem Garten herstellen kann: Kräutersalz, Badesalz, Kräuternessig, Holundersirup, Wintersirup, scharfe Paste, all das und mehr stellt Angy her, verpackt es schön und gestaltet den Laden ansprechend. Wenn sie da ist – das ist sie nicht immer, da der Laden auch als SB-Laden betrieben wird – wird jeder Kunde von Angy freundlich empfangen, ich glaube, jeder freut sich, sie zu sehen.

Kürzlich ist sie auch in den Verein „die Fleckenbühl e.V.“ eingetreten, was bedeutet, dass sie sich noch länger für Fleckenbühl engagieren möchte. Wir möchten sie nicht missen.

Helga Meyer

Thomas

Viel zu früh, aber aufrichtig, nüchtern und ehrlich ist Thomas gestorben

Thomas ist in der Nacht vom 30. auf den 31. August 2024 nach kurzer und heftiger Krankheit gestorben.

Ich durfte ihn gemeinsam mit meiner Frau Dagmar und seinem Sohn in den letzten Wochen im Krankenhaus begleiten. Viele Anekdoten der gemeinsamen Fleckenbühl Jahre und unserer Familien tauschen wir aus und lernten uns so auf ganz besondere Weise noch näher kennen.

Thomas war durch und durch jemand, der sich den Menschen zuwandte, die zu uns kommen. Keine Aufnahme, die nicht durch ihn unterstützt und in das Fleckenbühl Leben eingeführt wurde. Thomas war ein Mann, der Nein sagen konnte. Das brachte ihm oft Kritik ein, die er ohne Murren aushielt. Als alter „Suchtbolzen“, wie er sich

gerne nannte, wusste er, wie wichtig das Wörtchen nein ist, wenn es darum geht, sein Leben radikal zu ändern und auf Drogen und Alkohol zu verzichten.

Im Fleckenbühl e.V. war Thomas eine klare Stimme, traute sich Unangenehmes anzusprechen und wusste sich als loyaler Fleckenbühl zu beweisen.

In seinen letzten Fleckenbühl Jahren baute Thomas die Fleckenbühl Räume – unseren Veranstaltungsbereich – weiter aus. Hier ging es vor allem um das Ja sagen. Ein nicht weniger schweres Wörtchen wie Nein. Kinder und Schulgruppen konnte er stundenlang zu Themen wie Suchtprävention oder Landwirtschaft durch Fleckenbühl führen. Wünsche von Festgesellschaften konnte er erkennen und umsetzen. Konzerte und Theater mit all den

Herausforderungen in der Peripherie, wie Ton oder Licht, konnte er organisieren. „Ja, das machen wir gerne. Ja, ich kümmere mich, dass es für Sie passt.“ Kein Vielleicht, kein „wir bemühen uns“, einfach nur Ja.

Sein Meisterstück aber war die von ihm entwickelte Veranstaltungsreihe **Mut, nein zu sagen**, Suchtprävention für achte und neunte Schulklassen.

Thomas war ein ehrlicher Charakter, wir konnten uns darauf verlassen, das, was er sagte, meinte er auch so. Seine Lieblingsanekdoten betrafen allerdings nicht Fleckenbühl, sondern seine Enkel, seinen Sohn und seine Mutter. Dankbar schaute Thomas auf seine Familie, die so viel Freude in sein nüchternes Leben gebracht hat und doch so viel aushalten musste, als er noch im Rausch war.

Viel zu früh, aber aufrichtig, nüchtern und ehrlich ist Thomas gestorben. Die Lücken, die er hinterlässt, werden wir mit schwerem Herzen Stück für Stück füllen.

Seine Geschichten aber werden uns noch lange aufmuntern und zum Schmunzeln bringen.

In dankbarer Erinnerung
Christoph Feist



Thomas – ein ehrlicher Charakter mit Herz, Foto: die Fleckenbühlern

Auf hohem Niveau, bewegend und mit Esprit

Das Hofkonzert mit dem Aavik Duo war ein besonderes Vergnügen



Stimmungsvolle Atmosphäre vor der Fleckenbühler Festscheune



Hans Christian Aavik moderiert, Karolina Aavik am Klavier, Fotos: Nour-Edine Rahmouni

Hans Christian Aavik (Geige) und Karolina Aavik (Klavier) verzauberten das Publikum nicht nur mit ihrem Können, sondern auch mit ihrem sympathischen Auftreten.

Die Stücke von Clara und Robert Schumann bewegten die Zuhö-

rer. Man konnte spüren, dass das Duo diese Komponisten besonders schätzt. Doch der Höhepunkt des Abends war sicherlich ein Stück von George Enescu. Hier konnten Karolina und Hans Christian Aavik nicht nur durch eine ausgezeichnete technische Darbietung mitreißen, sondern auch Emotionen transportie-

ren, die das Publikum begeisterten.

Mit frenetischem Applaus wurden die jungen Musiker gefeiert. Die Zugabe war ein estnischer Tanz. Dies war ein schöner Abschluss des Konzertabends, zeigte es doch eine Verbindung zur Heimat von Hans Christian und Karolina Aavik.

Wir sind uns sicher, dass wir in Zukunft noch einiges von diesem Duo hören werden.

Eva Vogler

Bis Ende 2025 sind weitere Hofkonzerte im Programm. Karten sind hier erhältlich



Sie können auch telefonisch oder per E-Mail reservieren:

Ansprechpartner **Niklas Rasch**
Tel.: (8-16 Uhr) **069-677354-134**
E-Mail: **n.rasch@diefleckenbuehler.de**

Mit Herz und Handarbeit

Plätzchen und Stollen aus der hauseigenen Bäckerei

Die beschaulichen Abendstunden in der Bäckerei verwandeln sich ab dem 11. November in eine hektische und zugleich festliche Nachtschicht.

Das Team um Teamleiter Pascal bereitet in liebevoller Handarbeit den ersten Stollen der Saison zu. Der Stollen, der auf einem klassischen Hefeteig basiert und mit Rosinen sowie Stollengewürz verfeinert wird, ist ein echtes Highlight. Zwei Stunden Handarbeit und Backkunst stecken in jedem Laib, und das alles neben dem täglichen Bäckereibetrieb.

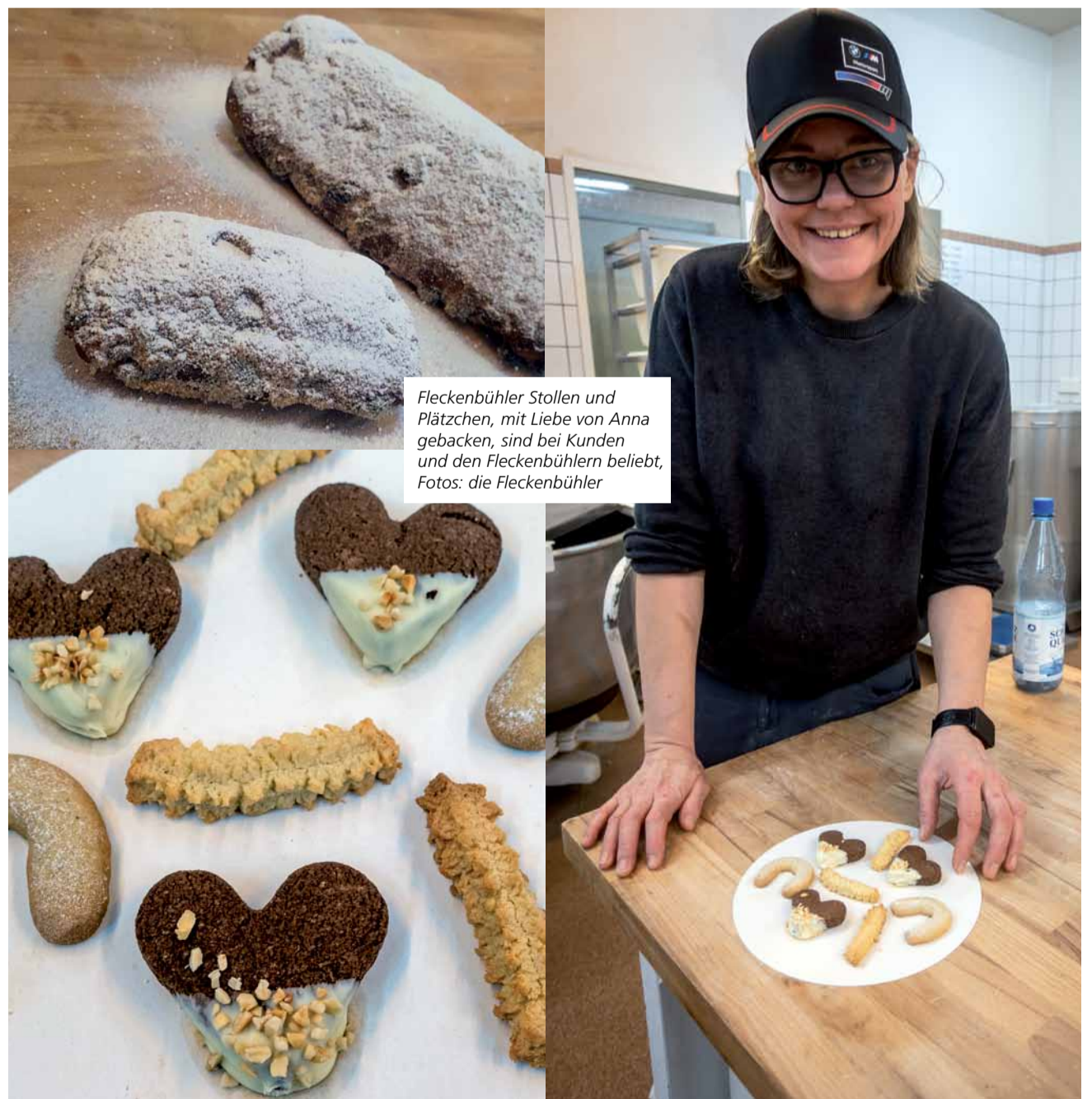
Für Pascal ist das Weihnachtsgeschäft eine besondere Herausforderung, denn es ist das erste Mal, dass er die Leitung der Bäckerei in dieser stressigen Zeit übernimmt. Zwar freut er sich auf die festliche Zeit, doch weiß er auch, dass der Trubel der Weihnachtszeit ihn und das Team fordern wird. Unterstützt wird er dabei von Oli, Fabian und Christian, einem eingespielten und gut gelaunten Team, das auch in den stressigsten Momenten mit Spaß bei der Sache ist. Die Stollen werden ab dem 18. November an verschiedene Abnehmer verkauft, darunter der Hof Fleckenbühl, das Bio-Bistro, das Café in der Schwarzwaldstraße und die Weihnachtsmärkte in Frankfurt-Niederrad und auf Hof Fleckenbühl. Natürlich kön-

nen auch Kunden der Bäckerei die Weihnachtsprodukte beziehen.

Nicht nur Stollen, sondern auch Plätzchen gehören zur Backtradition der Bäckerei. Die Plätzchenproduktion läuft jedoch tagsüber und wird von Anna geleitet, die tatkräftige Unterstützung von Mika erhält. Auch für Anna ist es das erste Weihnachtsgeschäft ohne die Hilfe erfahrener Kollegen, was sie besonders motiviert. „Eine große Herausforderung ist das endlose Rollen der Vanillekipferl“, erzählt sie schmunzelnd. Neben Kipferln werden auch Spekulatius-Herzen, Zimtsterne und Spritzgebäck gebacken und in 125-Gramm-Packungen für den Verkauf vorbereitet. Diese Leckereien sind ebenfalls ab dem 18. November erhältlich. Auch wird Anna, wie jedes Jahr, mit den neuen Leuten Plätzchen backen, die sie dann an ihre Familien schicken können.

Anna backt auch Butterkeksrohlinge für das Kinderhospiz. So können die Kinder dort nach Lust und Laune die Kekse dekorieren und haben so hoffentlich eine kleine Freude. Ob Stollen oder Plätzchen: Alles, was aus der Backstube kommt, wird mit Hingabe und Sorgfalt in Handarbeit hergestellt und ist ein echtes Stück Weihnachtsfreude.

Ferdinand



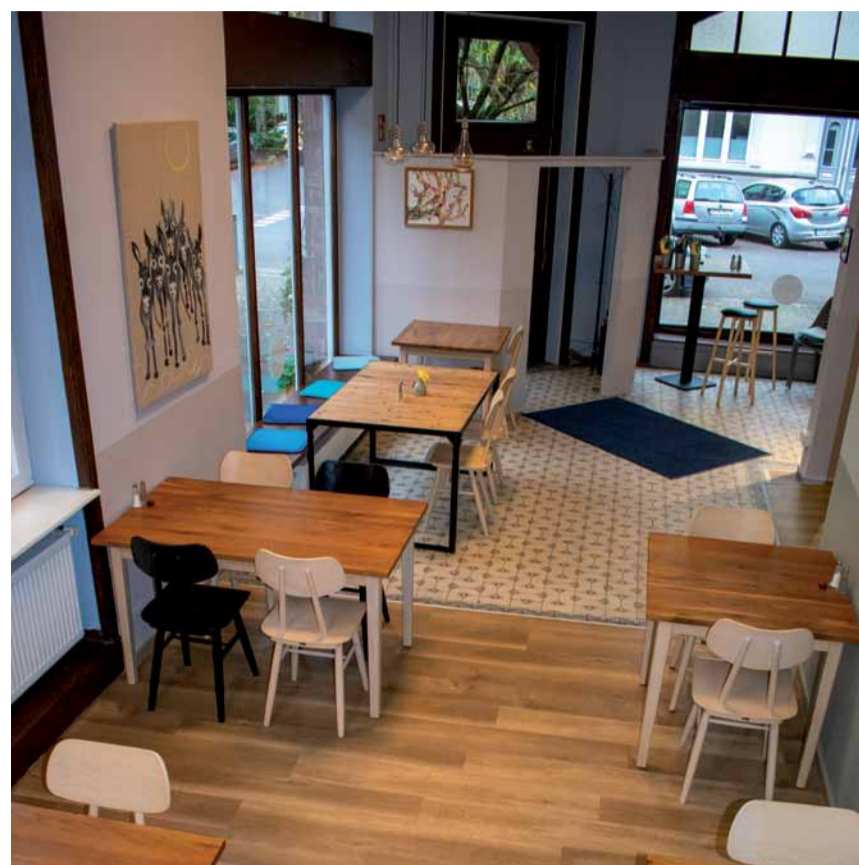
Fleckenbühler Stollen und Plätzchen, mit Liebe von Anna gebacken, sind bei Kunden und den Fleckenbühlern beliebt, Fotos: die Fleckenbühler

Wiedereröffnung in neuem Look

Nach überstandenen Wasserschaden empfängt das Bio-Bistro seine Gäste in den neu renovierten Räumlichkeiten



Das Team vom Bio-Bistro freut sich auf viele Gäste.
Hinten v.l.n.r.: Marco, Andreas, Paul
Vorne v.l.n.r.: Sandra, Tania



Schon als ich die Tür zum Fleckenbühler Bio-Bistro öffnete, sehe ich die Veränderung. Der ganze Innenraum wirkt großzügiger und eleganter.

Ich bin beeindruckt. Trotz des grauen Herbstwetters wirkt das Bistro hell, freundlich, klar. Die Renovie-

rung hat den Räumlichkeiten gutgetan. Die neuen Lichtakzente schaffen eine gemütliche Atmosphäre.

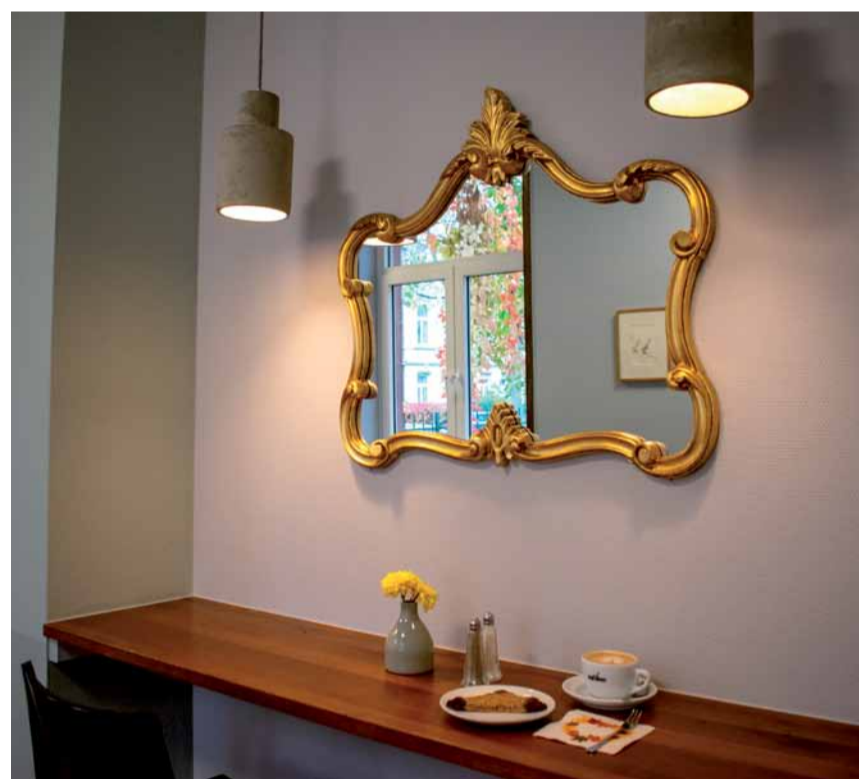
Ich sehe auch, dass Gäste nun an einer Theke im Industrial-Look Kaffee trinken oder eine Kleinigkeit essen können. Eine Aufwertung des rückwärtigen Raumes im Bistro.

Restaurantleiterin Tania Rebell erzählt mir, wie stolz das ganze Bistro-Team ist, die schwere Zeit des Wasserschadens gemeinsam gemeistert zu haben. Eine immense Unterstützung erhielt das Team durch die Fleckenbühler Haustechnik, allen voran Tobias Frömelt. Er hatte die zeitweise schwierige Abstimmung

mit den verschiedenen Gewerken, Versicherungen und dem Hausbesitzer übernommen.

Neuen Schwung in die Küche bringt Bistro-Koch Paul. Ihm macht es Spaß, neue Gerichte auszuprobieren und die Gäste freuen sich über die leckeren Innovationen. Der

schwungvolle Spirit ist beim ganzen Team zu spüren. Das merken die Stammgäste, aber auch neue Besucher sind verstärkt zu sehen. Wir freuen uns, dass es unser Bio-Bistro wieder gibt. Unsere Empfehlung: Einfach vorbeischaun, ob für einen Kaffee oder zum Mittagessen, das Team freut sich. **Eva Vogler**



Die renovierten Räumlichkeiten wirken großzügig und schaffen durch liebevolle Details Gemütlichkeit. Fotos: die Fleckenbühler

Geldauflagen

unverzichtbar für die Finanzierung unserer Arbeit

Wir Fleckenbühler bewerben uns um Geldauflagen.

Geldauflagen werden von den Gerichten Rechtsbrechern auferlegt, deren Straftaten zu geringfügig sind, um eine Haftstrafe auszusprechen, es aber doch eine spürbare Strafe geben soll. Geldauflagen sind also keine Bußgelder. Bußgelder sind zum Beispiel die berühmten Knöllchen, die man im Straßenverkehr bekommt, zum Beispiel für falsches Parken.

Für uns als gemeinnützige Einrichtung sind Geldauflagen unverzichtbar für die Finanzierung unserer Arbeit. Vereine wie wir sind wahrscheinlich grundsätzlich knapp bei Kasse, weswegen sie sich ständig umtun müssen, um Unterstützung zu erhalten.

Schwierig ist das Thema aus einer Reihe von Gründen. Richter, die Geldauflagen erteilen – das sind bei weitem nicht alle, sondern nur Strafrichter oder auch Staatsanwäl-

te –, haben viel zu tun, wollen also nicht gern gestört werden.

Auf der anderen Seite sind viele Vereine, Initiativen usw., die einen ehrlichen Bedarf haben und naturgemäß auf sich aufmerksam machen wollen, wenn nicht sogar müssen. Aber wie gesagt, es sind Viele, die sich um die Zuweisung von Geldauflagen bewerben. Gerichte und Staatsanwaltschaften schirmen sich zunehmend von einer solchen Inanspruchnahme ab. Was kann man da tun?

Fleckenbühl möchte nun gewiss kein lästiger Bittsteller sein, zumal wir auf der anderen Seite vielfach Partner der Justiz sind. Ein guter Teil unserer Bewohner wird aufgrund des § 35 des Betäubungsmittelgesetzes (Therapie statt Strafe) aus dem Gefängnis entlassen, um während der Reststrafe bei uns zu leben und somit etwas Vernünftiges für ihr Leben tun. Auch wollen wir im Interesse der Menschen, die wegen Suchtdelikten vor dem Richter oder der Richterin stehen, das Gericht

wissen lassen, dass wir bereit und fähig sind, Süchtige sofort und unbürokratisch bei uns aufzunehmen. Das kann auch gut funktionieren durch das Aussprechen einer Bewährungsstrafe (wie es früher mal üblich war). In jedem Fall ist das auch im Interesse der Justiz, da Gefängnisaufenthalte in der Regel den Süchtigen eher nicht helfen. Darüber hinaus ist ein Aufenthalt bei uns wesentlich kostengünstiger als im Gefängnis.

Ronald Meyer

Sachspende für die Fleckenbühler

Schreinerwerkstatt findet auf Hof Fleckenbühl ein neues Zuhause

Im Juli 2024 konnte die Schreinerwerkstatt von Werner Mengel, der im März 2024 verstarb, fast komplett in die Hände der Fleckenbühler Haustechnik übergeben werden.

„Wir sind so froh, dass mit der Übergabe der Werkstatt die Maschinen unter fachmännischer Anleitung weiterlaufen und den Menschen hier eine Perspektive geben“, so lautet das Fazit von Edeltraud Mengel, der Witwe des verstorbenen Werner Mengel.

Werner Mengel hat mit 14 Jahren das Schreinerhandwerk erlernt und in verschiedenen Schreinerereien sowie im Laborbau und Fertigbau gearbeitet. In dieser Zeit sammelte er wertvolle Erfahrungen, die er immer wieder einbringen konnte.

Zu Beginn nutzte er seine Werkstatt für den Innenausbau seines Hauses. In den 1980er Jahren begann aus seinem Beruf zusätzlich ein Hobby zu werden.

In Zusammenarbeit mit seiner Ehefrau gründete er ein Brandmalstudio – Geschenkideen aus Holz – im Nebenerwerb. Dazu wurde die

Werkstatt um einige Maschinen erweitert. Es konnte so die Herstellung von kleinen, alltäglichen Gebrauchsgegenständen sichergestellt werden stellen.

Er fertigte zum Beispiel Schmucktruhen, Fußbänkchen, Kleiderbügel, Schlüsselbretter oder Teller aus Massivholz, die von seiner Frau mit Brandmalerei verziert wurden. Die liebevoll hergestellten Holzartikel wurden durch zusätzliche Beschriftungen mit Namen, Daten oder Anlässen zu kleinen individuellen Kunstwerken.

„Sein Schreinerhandwerk hat er auch nach seinem Renteneintritt mit Begeisterung ausgeübt und war immer offen für neue Herausforderungen“, so Edeltraud Mengel, „bis zu seiner schweren Erkrankung hat er in seiner Werkstatt gearbeitet.“

Werner Mengel war sehr hilfsbereit und hatte ein Gespür für die Sorgen und Nöte seiner Mitmenschen. Er wünschte sich, dass es auch nach seinem Tod weitergeht, seine Maschinen in fachkundige Hände gelangen, die das Schreinerhandwerk verstehen und damit arbeiten können.

Am 26. März 2024 ist Werner Mengel an seiner schweren Erkrankung verstorben. Sein Lebenswerk lebt bei den Fleckenbühlern weiter.

Edeltraud Mengel,
Stefanie Mengel

Ansprechpartner und Unterstützung fand Familie Mengel bei Daniel Engelhardt, Schreinermeister, und Thorsten Reusch (Leitung Gebäudemanagement) vom Hof Fleckenbühl.



Werner Mengel, Foto: privat

Drei die wissen, was Sie wollen...

Justin, Nikolai und Jannick auf einem vielversprechenden Weg in ihre Zukunft



Von links: Nikolai, Justin und Jannick, Foto: die Fleckenbühler

Drei außergewöhnliche Jugendliche haben sich auf einen neuen und spannenden Weg begeben.

Justin, Nikolai und Jannick verfolgen ein großes Ziel: das Abitur. Mit der Unterstützung ihrer Lehrerin Barbara Scheffer und ihrem Team und dem innovativen Konzept der Fleckenbühler Schule, das Kleingruppen- und Einzelunterricht kombiniert, sind sie fest entschlossen, ihren Traum zu verwirklichen.

Die drei Schüler berichten, dass sie sowohl in Kleingruppen als auch im Einzelunterricht unterrichtet werden. Jannick hebt hervor, dass das System der Leimbacher Schule für ihn eine neue Erfahrung ist: „Die Lehrerinnen und Lehrer gehen direkt auf mein Lerntempo ein. Es ist nicht so anonym wie in meiner alten Schule. Meine Stärken und Schwächen werden ganz anders wahrgenommen, was zu einer viel individuelleren Unterstützung führt. Außerdem werde ich durch dieses Lernen viel weniger abgelenkt.“

„Es ist eine ganz neue Erfahrung für uns“, sagt Justin. „Die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen uns, wo sie können. Das gibt uns das Gefühl, dass wir nicht allein sind auf diesem Weg und wahrgenommen werden.“ Nikolai ergänzt: „Die Atmosphäre hier ist viel persönlicher als an meiner alten Schule. Ich fühle mich motivierter und kann mich besser konzentrieren.“ Alle drei betonen, wie wichtig die Unterstützung des Lehrer-Teams für ihren Fortschritt ist: „Sie haben immer ein offenes Ohr für uns und helfen uns, unsere Ziele zu erreichen.“

Justin erklärt mir: „Es werden nur die Fächer wie Deutsch, Englisch, Mathe, Spanisch, Geschichte, Politik, Biologie, Erdkunde und Ethik unterrichtet. Die Bereiche Sport, Kunst und Musik werden in der Jugendhilfe Leimbach

durch die Freizeit- und Erlebnispädagogik abgedeckt. Dadurch kann ich mich in der Schule voll auf die prüfungsrelevanten Themen konzentrieren.“

Die drei sind sich einig, dass die enge Beziehung zu ihren Lehrern und die individuelle Betreuung entscheidend für ihren Lernerfolg sind. Sie berichten mir, dass diese Beziehung gerade durch Verständnis, Menschlichkeit und Wertschätzung geprägt ist. „Es ist wichtig, dass wir eine Bindung zu unseren Lehrern haben. Das motiviert uns und gibt uns das Gefühl, dass wir Unterstützung und Halt erfahren“, betont Jannick. Nikolai und er schätzen sehr die Möglichkeit, Fragen zu stellen und direktes Feedback zu erhalten, dies hilft ihnen, sich kontinuierlich zu verbessern.

Mit dem Konzept wird ein integrativer Ansatz verfolgt, der auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Schüler eingeht. Hier werden nicht nur die akademischen Fähigkeiten gefördert, sondern auch soziale Kompetenzen und persönliche Stärken entwickelt. Die Lehrerinnen und Lehrer arbeiten eng mit den Jugendlichen zusammen, um ein unterstützendes und respektvolles Lernumfeld zu schaffen. Diese flexible Lernumgebung hilft den Jugendlichen, ihre Stärken zu erkennen und an ihren Schwächen zu arbeiten. Die Lehrer sind nicht nur Fachkräfte, sondern auch Mentoren, die den Schülern mit Verständnis und Wertschätzung begegnen. Diese Bindung ist entscheidend für das Lernen und die persönliche Entwicklung der Jugendlichen. Die Schüler fühlen sich in einem familiären Umfeld wohl, das steigert ihre Motivation und ihr Engagement.

Auf jeden Fall sind Justin, Nikolai und Jannick auf einem vielversprechenden Weg in ihre Zukunft...

Ulrike Strack

Gesucht!

Die „die Fleckenbühler Haus Frankfurt gGmbH“ sucht ab sofort einen

Bäckermeister

(m/w/d) in Vollzeit

für unsere Bio und Demeter zertifizierte Bäckerei in Frankfurt Niederrad.

Diese Aufgaben erwarten Sie:

- Leitung der Backstube mit Fokus auf optimale Arbeitsabläufe und Motivation des Teams
- Personalverantwortung
- Einhaltung der Sauberkeits- und Hygienestandards mit dem ganzen Team
- Aktive Mitarbeit in der Backstube
- Sicherstellung unserer hohen Produktqualität
- Einkauf und Qualitätskontrolle der Rohstoffe

Wir wünschen uns:

- Leidenschaft für das Bäckerhandwerk und hohes Qualitätsbewusstsein
- Flexibilität, Motivation und Belastbarkeit
- Eine engagierte Persönlichkeit mit guten kommunikativen und organisatorischen Fähigkeiten
- Eigenverantwortliches Arbeiten
- Bewusstsein für Ordnung und Sauberkeit

Das bieten wir:

- Gestaltungsmöglichkeiten und ein angenehmes Arbeitsklima
- Regelmäßige Fortbildungsmöglichkeiten
- Arbeitskleidung inkl. Wäscheservice
- Eine tätigkeitsbezogene und leistungsgerechte Vergütung

Gerne beantwortet Ihnen Herr **Ludwig Seidl** Ihre Fragen zu der ausgeschriebenen Stelle unter der Rufnummer **069-677354-200**

Wir freuen uns auf Ihre **Bewerbung** per E-Mail an **l.seidl@diefleckenbuehler.de**

So geht gute Gastronomie

Das Catering- und das Bistroteam der Frankfurter Fleckenbühler rocken das Museumuferfest

Ei gude, wie man in Frankfurt so schön sagt, um jemanden willkommen zu heißen.

So herzlich wurden die Gäste am Fleckenbühler Gastrostand auf dem Museumsuferfest begrüßt. Angestoßen wurde das Projekt Museumsuferfest durch unseren Frankfurter Küchenchef Dominic. Mit viel Engagement von Dominic und dem guten Kontakt zum Museum für Kommunikation durch Detlev Reimann, der für den gesamten Bereich Gastronomie und Küche zuständig ist, konnte ein Gastrostand vor dem Museum realisiert werden. Die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit zwischen Haustechnik und Cateringteam garantierte einen reibungslosen Ablauf. Ein sehr wichtiger Umstand, denn auch die „Bühne“ und die „Instrumente“ für unser Küchenorchester mussten sorgfältig geplant und vorbereitet werden. Die Mitarbeiter des eingespielten Buffet- und Cateringteams wussten, dass sie sich aufeinander verlassen können. Unter der Leitung von Dominic und dem wachsamen Auge von Detlev wurde jedem einzelnen Akteur eine Rolle zugeteilt, um Quiche, Zwiebelkuchen, Veggie Burger „Dommes Bester“ und Pastrami Sandwich ohne Komplikationen zubereiten zu können. Auch durften unsere weiblichen Profis aus dem Bio-Bistro nicht fehlen. Tania und Sandra haben tatkräftig zugepackt und ihre Künste im sicheren Umgang mit den Gästen bewiesen. Alle Gäste waren durchweg zufrieden. Das Feedback war super und auch die Hintergründe der Fleckenbühler wurden interessierten Gästen vermittelt.

Das Team hat mit Zeitungen und Prospekten und Informationsgesprächen den einen oder anderen Gast erreicht und das Interesse ge-



Der Stand auf dem Museumsuferfest war ein voller Erfolg

weckt. Der Hofkäse war dabei immer wieder ein guter Einstieg ins Gespräch.

Für Teammitglied Paul war es eine gute Erfahrung, den Stress, der für einen Süchtigen in einer normalen Fest-Umgebung entsteht, auszuhalten. Jonathan empfand es am Freitag als sehr ruhig, doch Samstag und vor allem der Sonntag haben ihn ins Schwitzen gebracht.

Fazit: Unsere Gemeinschaft, vertreten auf einem sehr beliebten und gut besuchten Frankfurter Fest, war eine wunderbare Erfahrung, solange die Suchtarbeit dabei nicht auf der Strecke bleibt. Ein freundliches Danke geht an die gesamte Küchencrew unter Dominic sowie an unsere weiblichen Fachkräfte vom Bio-Bistro und natürlich an die Handwerker unter Leitung von Tobias Frömelt.

Ferdinand



Das Standteam ist bereit und freut sich auf zahlreiche Besucher, Fotos: die Fleckenbühler

Bericht Ride for Good in der Zeitung „Fränkischer Tag“

CHARITY-AKTION

Motorradtouren starten ab Herzogenaurach für einen guten Zweck

VON UNSEREM MITARBEITER GERD ANKERMANN

Herzogenaurach Über 400.000 Euro konnten die Veranstalter bisher für den guten Zweck einsammeln. Die neunte Auflage der Charity-Veranstaltung war dann eine Generalprobe für das große Jubiläum. „RFG-Biken für den guten Zweck“ wurde von Puma-Dach-Chef Matthias Bäumer und Peter Maffey ins Leben gerufen. Die geführten Motorradtouren starten in Herzogenaurach und haben unterschiedliche Ziele, teilweise mit Übernachtung.

Dieses Jahr sollte es zum Ökohof Fleckenbühl nach Cölbe (Hessen) gehen. Seit 40 Jahren gibt es dort die „Fleckenbühler“, eine offene Gemeinschaft, die Menschen mit Abhängigkeitsproblemen in jeder Situation aufnimmt und ihnen dabei hilft, dauerhaft suchtfrei zu le-

ben und in Zukunft ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Aus terminlichen Gründen konnte dieses Jahr allerdings der Namensgeber der Peter-Maffey-Stiftung, der Musiker Peter Maffey, nicht dabei sein. Seine Stiftung ermöglicht traumatisierten sowie benachteiligten Kindern und Jugendlichen therapeutische Aufenthalte.

Kampf gegen Egoismus

Die Herzogenauracher Initiatoren vom Puma-Team um Matthias Bäumer wollten dennoch nicht auf eine Ausfahrt verzichten. Das neue Ziel war dann eine Tagestour in kleinerer Besetzung mit dem Ziel Biergarten Kloster Weltenburg.

Eine hervorragende Unterstützung für den Biker-Konvoi gibt es traditionell durch den Motorradclub „Zombies Elite“, Chapter Nürnberg. Peter Maf-

fey ist Mitglied in dem Motorradclub. Die Zombies sind seit der ersten RFG-Ausfahrt immer mit dabei. Sie planen die Routen und führen die Teilnehmer dank ihrer professionellen Begleitung sicher und stressfrei zum Ziel.

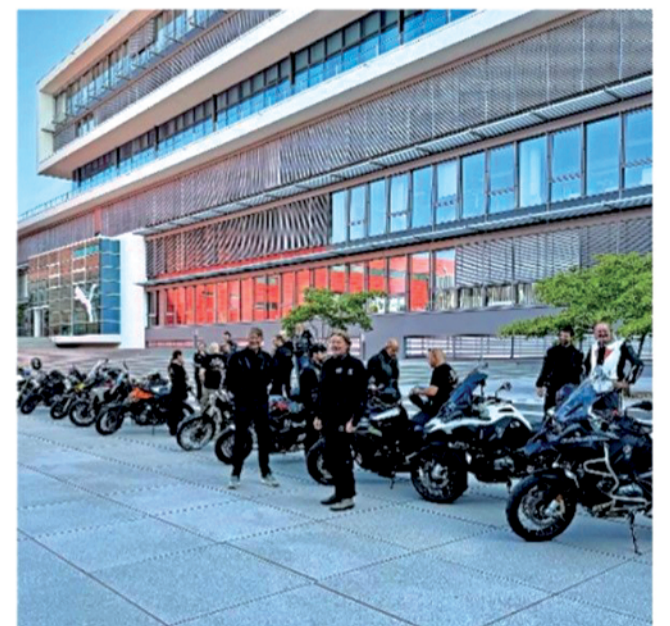
Sepp, der Clubpräsident, betreut übrigens Peter Maffey seit 27 Jahren als Personenschützer bei seinen Auftritten im deutschsprachigen Raum. Im August 2024 feierten die Zombies ihr 50-jähriges Vereinsbestehen. Durch die regelmäßigen Ausfahrten und Besuche bei anderen Motorradclubs haben sie einfach die erforderliche Routine, selbst größere Gruppen von Motorrädern zu führen.

Über 100 Bikes waren bei den vergangenen Ausfahrten gezählt worden. Auch 15 Puma-Mitarbeiter sind unter den Zombies zu finden. Der Club ist offen für alle, die sich aktiv einbringen

möchten, ein eigenes Motorrad haben und bereit sind, gewaltfrei den Egoismus zu bekämpfen. Bei den Ausfahrten im Rahmen von Ride for Good kommt man mit anderen Bikern ins Gespräch.

Auf der Dachterrasse des Cafés „Handgebäck“ in Herzogenaurach gab es dieses Jahr den gemeinsamen Ausklang. Ludwig Seidl, Geschäftsführer der Fleckenbühler Haus Frankfurt Gesellschaft, war auch mit dabei. Die Spendeneinnahmen des RFG 2024 gehen zu 100 Prozent an die Fleckenbühler.

Ende Juni 2025 wird das 10-jährige Ride for Good gefeiert. Start ist in Herzogenaurach, es soll nach Süden gehen, nach Starnberg oder Salzburg. Natürlich mit Peter Maffey. Wer dabei sein möchte, kann sich jetzt schon anmelden unter rideforgood@puma.com.



Start auf der Puma Plaza in Herzogenaurach, in der ersten Reihe vorne rechts der Mit-Initiator Matthias Bäumer Foto: Gerd Ankermann

Vermischtes

Von Juli bis November 2024



Am **7. Juli** haben die Fleckenbühler zusammen mit dem FC Union Niederrad das **7. Frankfurter Integrations-Fußballturnier** veranstaltet. Es nahmen 9 Mannschaften mit und ohne Handicap teil. Den ersten Platz des Sportturniers erzielte der FC Union Niederrad. Die Fleckenbühler Haus Frankfurt erhielten allerdings den schönsten Pokal, den Pokal für die fairste Mannschaft des Turniers.



Am **20. August** nahmen die Fleckenbühler als Titelverteidiger am traditionellen Drachenbootrennen im Rahmen des Frankfurter Museumsuferfests teil. Nicht nur die Außentemperaturen waren heiß, sondern auch die Drachenbootduelle. Den Titel konnten die Fleckenbühler leider nicht verteidigen und erreichten Platz 12 von 25. Die Motivation ist aber groß, nächstes Jahr den Titel zurückzuholen.

Am **10. September** feierte das **Wandermärchen** Burgwald-Ederbergland seine Zertifizierung auf Hof Fleckenbühl. Die Region Burgwald-Ederbergland ist als erst Region Hessens als Premium-Wanderregion zertifiziert. Hof Fleckenbühl ist ein Partnerbetrieb dieses Projekts.

Am **14. September** fand eine **Beiratssitzung** mit den Vorstandsmitgliedern, den Geschäftsführern und den Mitgliedern unseres Beirates

auf Hof Fleckenbühl statt, verbunden mit einer Besichtigung des Hofes „Alte Poststraße“.



Vom **20. bis zum 22. September** trafen sich alle Vereinsmitglieder des „die Fleckenbühler e.V.“, um über relevante Themen die Gemeinschaft betreffend zu sprechen und sich auszutauschen.



Am **29. September** fand der Herbstnachmittag im Haus Frankfurt statt. Es war ein gelungener Nachmittag, an dem viele Nachbarn, Interessierte und Bewohner alles rund um den Kürbis erleben und genießen konnten.



Nach drei Jahren Verlobung haben sich unsere Kollegin **Vanessa** und ihr Lebensgefährte **Salva** am **11. Oktober** das Ja-Wort gegeben. Die deutsch-italienische Hochzeit fand bei strahlendem Sonnenschein in den Opelvillen Rüsselsheim statt. Das Brautpaar hat sich gefreut, dass die engsten Fleckenbühler Kollegen vor dem Standesamt Spalier gestanden haben. Wir wünschen Vanessa und Salva viel Glück für ihre Zukunft.



Am **22. Oktober** wurde der Vorstand des „die Fleckenbühler e.V.“ neu gewählt. Stimmberechtigte Vorstandsmitglieder sind weiterhin Ronald Meyer (Vorstandsvorsitzender), Dagmar Feist und Dieter Eser. Als Beisitzer wurden Monika Sterk und Simon Mertens gewählt.

Vom **1. bis zum 2. November** trafen sich alle Fleckenbühler auf Hof Fleckenbühl und beschäftigten sich in Gesprächsrunden unter verschiedenen Aspekten mit dem Thema **„Sucht, nüchtern betrachtet“**.

Vielen Dank für die rege Teilnahme an unserem **Jubiläumskreuzwörterrätsel** in der letzten Ausgabe. Die Lösung lautet: **Vielleicht gibt es schönere Zeiten, aber diese ist unsere** Und hier sind die Gewinner: Heike und Ralf Fersing, Jürgen Kattinger, Dr. Brigitte Schneller-Reindell

Nüchterne Geburtstage September bis November 2024

- 55 Jahre** Ingrid
- 53 Jahre** Ronald
- 27 Jahre** Gunter
- 20 Jahre** Dieter
- 19 Jahre** Franklin
- 10 Jahre** Angy
- 8 Jahre** Tobias
- 5 Jahre** Marcus, Pascal
- 4 Jahre** Daniel, Anna, Lukas, Thorsten
- 3 Jahre** Piotr, Ralf
- 2 Jahre** Patrick, Quentin
- 1 Jahr** Luca, Robin, Christian, Jonas, Thomas, Stefan, Raphael, Kayange, David, Maurice, Marion, Markus



1971 in Berlin, 1984 Hof in Fleckenbühl, seit 2003 in Frankfurt Niederrad!
Anfang der 70er Jahre lernten wir in Berlin Synanon kennen und hörten von dem ehrgeizigen Vorhaben, Drogenabhängige in einer Selbsthilfegruppe von ihrer Sucht zu befreien und wieder in die Gesellschaft zu integrieren.

Die Ernsthaftigkeit, der klare Wille und die Zielstrebigkeit haben uns sofort beeindruckt. Hier wollen/müssen wir mithelfen.

Die Fleckenbühler Zeitung hat in ihrer Ausgabe 3/2024 „40 Jahre Fleckenbühl“ die strapazösen, aber auch guten und erfolgreichen Jahre wieder aufgezeigt. Ich freue mich, dass wir diese Jahre miterleben und auch ein wenig mit begleiten durften.

Zu Beginn unserer Berufstätigkeit konnten wir natürlich noch nicht mit größeren Geldspenden aufwarten, aber wir kauften die Bio-Landprodukte. Vor allem haben wir uns und unsere Freunde mit der herrlichen Keramik ausgestattet, die in Fleckenbühl getöpft wurde.

Überzeugungsarbeit bei möglichen Sponsoren musste und muss auch weiterhin geleistet werden, Spende statt der üblichen Werbegeschenke, Benefizveranstaltungen und vieles andere mehr.

Die Zusammenarbeit besteht weiterhin. Längst hat sich eine schöne Freundschaft entwickelt, für die ich sehr dankbar bin.

Dagmar Rebske

Bitte helfen auch Sie, diese wunderbare Erfolgsgeschichte weiterzutragen. Es gibt vielfältige Anlässe für sinnvolle Geldgeschenke/Spenden, die man den Fleckenbühlern zukommen lassen kann: private Feste, berufliche Jubiläen... bis hin zu Trauerfeiern.

Danke!

Unsere Kontodaten:

die Fleckenbühler e.V., GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN **DE87 4306 0967 6003 0367 00** · BIC GENODEM1GLS
Alle Infos, auch zur Fördermitgliedschaft, finden Sie auf www.die-fleckenbuehler.de/helfen.

Ihre Spenden oder Förderbeiträge sind steuerlich absetzbar. Sie erhalten von uns unaufgefordert eine Spendenbescheinigung.

Zur Finanzierung unserer gemeinnützigen Arbeit sind wir auf Spenden und Zuwendungen angewiesen. Helfen Sie mit, Lebensperspektiven zu ermöglichen.



Termine

auf Hof Fleckenbühl und im Haus Frankfurt



Hof Fleckenbühl
Fleckenbühl 6
35091 Cölbe-Schönstadt

- 1. Dezember** 11-18 Uhr **Adventsmarkt**
- 22. März** 19-21 Uhr **Fleckenbühler Hofkonzert** mit dem **Mandelring Quartett**
- 6. April** 11-18 Uhr **Ostermarkt**
- 4. Mai** 11-18 Uhr **Demeter Hoffest**



Haus Frankfurt
Kelsterbacher Straße 14
60528 Frankfurt

- 27. April** 13-18 Uhr **Frühlingsmarkt**

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen und zu Änderungen finden Sie auf unserer Internetseite:

www.die-fleckenbuehler.de/ueber-uns/veranstaltungen-fleckenbuehl



Wer wir sind

Die Fleckenbühler sind seit 1984 eine offene, konsequent nüchterne Gemeinschaft, die Menschen in jeder Lebenssituation aufnimmt und ihnen – gestützt auf frühere Suchterfahrungen der Mitglieder – dabei hilft, durch Selbstreflexion, Lernbereitschaft, Ehrlichkeit, Geborgenheit und Arbeit dauerhaft suchtfrei zu leben und in Zukunft ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Die Gemeinschaft organisiert und verwaltet sich selbst. Wer ein Suchtproblem hat – Alkohol, Drogen, Medikamente – und den Wunsch nüchtern zu leben, kann sofort zu uns kommen. Auf den Hof Fleckenbühl oder in unser Haus in Frankfurt am Main.

Die Türen sind jederzeit – Tag und Nacht – für Hilfesuchende geöffnet. In einem persönlichen Gespräch werden wir gemeinsam klären, ob Fleckenbühl der richtige Platz ist. Eine Anmeldung oder eine Kostenzusage werden nicht benötigt. Die Aufenthaltsdauer ist grundsätzlich unbeschränkt. Man bleibt so lange, wie man es selbst für richtig hält.

Seit über 30 Jahren sind wir ein starker Partner der Justiz

Unser Konto für Geldauflagen:

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN **DE33 4306 0967 6003 0367 02** · BIC GENODEM1GLS

www.geldauflagen.de

Ihr Ansprechpartnerin für Geldauflagen: **Eva Vogler**
e.vogler@diefleckenbuehler.de, 069 67 73 54-133

Impressum

Herausgeber: die Fleckenbühler e.V., Fleckenbühl 6, 35091 Cölbe
V.i.S.d.P.: Ronald Meyer
www.die-fleckenbuehler.de, flz@diefleckenbuehler.de
Redaktion: Eva Vogler
Druck: www.dierotationsdrucker.de · Esslingen
Versand: Lahn-Werkstätten · Marburg
Gestaltung: Willi Barczat

die Fleckenbühler e.V. ist darauf angewiesen, dass Menschen von außen die Arbeit durch Sach- und Geldspenden unterstützen. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Spendenkonto

die Fleckenbühler e.V., IBAN **DE87 4306 0967 6003 0367 00**
BIC GENODEM1GLS

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung. Beiträge mit vollem Verfassernamen müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen.

die Fleckenbühler
Perspektiven schaffen – drogenfrei leben



Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration